

Verden a. d. Aller

die Blumen- und Gartenstadt

Führer durch Stadt u. Kreis Verden



Herausgegeben
im Auftrage des Verkehrsvereins Verden
von Heinrich Lüdemann

1929

Druck der Buch- und Kunstdruckerei F. Tressan, Verden/Aller



Kein Haushalt ohne stets betriebsbereite Bades-
einrichtung, das ist die vordringlichste hygienische
Forderung. Der Gasbadeofen, in seinem schmuk-
ken Aussehen gleichsam ein Symbol der Sauber-
keit, liefert in wenigen Minuten ein warmes
Bad, ohne die Mühe und die Zeit der Anfeue-
rung zu beanspruchen. Wann Sie auch immer
ein erfrischendes Bad zu nehmen wünschen: Sie
brauchen nur die stets bereite Flamme anzu-
zünden und das heiße Wasser einlaufen zu lassen.
Der Gasbadeofen ist zugleich der wirtschaftlichste
und der zuverlässigste Diener der Hygiene.

Die Blumen- und Gartenstadt Verden a. d. Aller

Eingebettet in üppigste Marsch, den Blick eröffnend auf die trauliche Heide, auf Laub- und Nadelholzwaldungen, erhebt sich majestätisch an der munter dahinsprudelnden Aller der alte Verdenner Dom als Wahrzeichen einer vielhundertjährigen Geschichte und Entwicklung. Auch dieses Gotteshaus ist umgeben von lauschigen Plätzen, duftenden Gärten und mächtig emporragenden Bäumen.

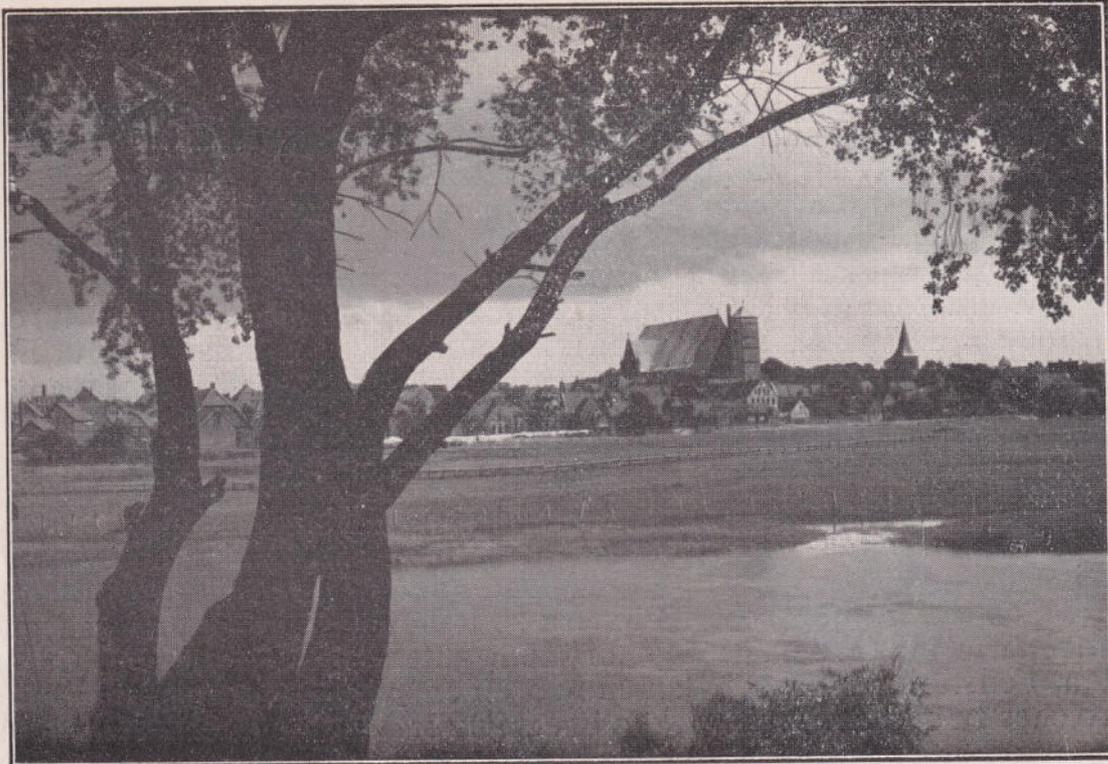
Wenn die Natur anderswo in deutschen Landen noch kaum ihre Wunderkraft zeigen kann, dann steht die alte Domstadt bereits in prächtigster Blüte. Rosenrot wie die Heide und auch schneeweiß öffnen sich die Syringen als Verdens ganz besondere Eigenart. Einen reizvollen Anblick gewährt in dieser Maienzeit der Burgberg mit seinem Meer von Syringen, so überwältigend, daß das Auge die verschwenderische Pracht kaum zu überschauen vermag. Geht die Syringenblüte zur Neige, dann ist bereits die Blumenwelt zu neuem Leben gerufen . . . Wohl kaum hat der Fremde eine Stadt gesehen, wo gärtnerischer Schmuck so liebevoll gepflegt und gehegt wird, wie in Verden. Es gehört zum guten Ton der Bürger, Gärten, Fensternischen und Balkone zu einem Wonnebild des Blumenreiches zu gestalten. Es waren Fremde, die Verden den schmeichelhaften Namen einer Blumen- und Gartenstadt gaben. Die Stadtverwaltung reiht sich in dieses gärtnerische Schmuckkästchen würdig mit ihren sorgsamst gepflegten Plätzen und Wällen ein.

In diesem Wonnebild der Natur, fernab von dem Lärm der Großstadt, sind die seltensten Singvögel noch heimisch. Es ist ein Hochgenuß, zu früher Morgen- oder zur Abendstunde Zeuge des vielstimmigen Vogelkonzertes zu sein.

Eine hervorragende Bedeutung hat der 500 Morgen große städtische Bürgerpark. Lauschige verschlungene Wege führen durch den Park und durch die Forst. Nadelholz wechselt mit Laubholz. Schutzhütten findet der stille Wanderer überall zu weltvergessener Rast.

Gehen wir aus den Toren der Stadt, wechselt die Landschaft in bunter Folge. Oestlich und nördlich die Geest mit ihren eigenartig schönen Heidelandschaften, Waldungen, Dünengelände und Moor. Südlich und westlich zieht die Aller silbern ihren Weg. Eine große Badeanstalt lockt zu einem idealen Flußbad in Gottes freier Natur. Die Aller führt ruhig das Wasser der stürmischen Harzflüsse zu Tal und mündet wenige Kilometer nördlich von Verden in die Weser. Ueppigste Marsch befruchten Weser und Aller. Herrliche Landstraßen laden zur Wanderung in Geest und Marsch ein; abseits führen verschlungene Wege in das Herz wonnigster Landschaft, die nichts von dem modernen Getriebe unseres Zeitalters kennt.

Keine Industrie verkümmert das Bild dieser schönen Blumen- und Gartenstadt inmitten echt niedersächsischer Gaue. Das Klima ist hier daher außerordentlich gesund und mild. Die Bewohner der Großstädte, die Müden aus den Industriegebieten finden bei uns das, was sie suchen: Ruhe, Erholung, Ausspannung, Stärkung der Nerven! Hotels, Gasthäuser und Pensionen haben sich eingestellt auf den Empfang der Fremden, denen es hier in Bezug auf Bequemlichkeit an nichts mangelt, da Verden sich rühmen darf, die modernsten hygienische Einrichtungen zu besitzen.



Die Südertown Verdens

Wilh. Behne, Verden

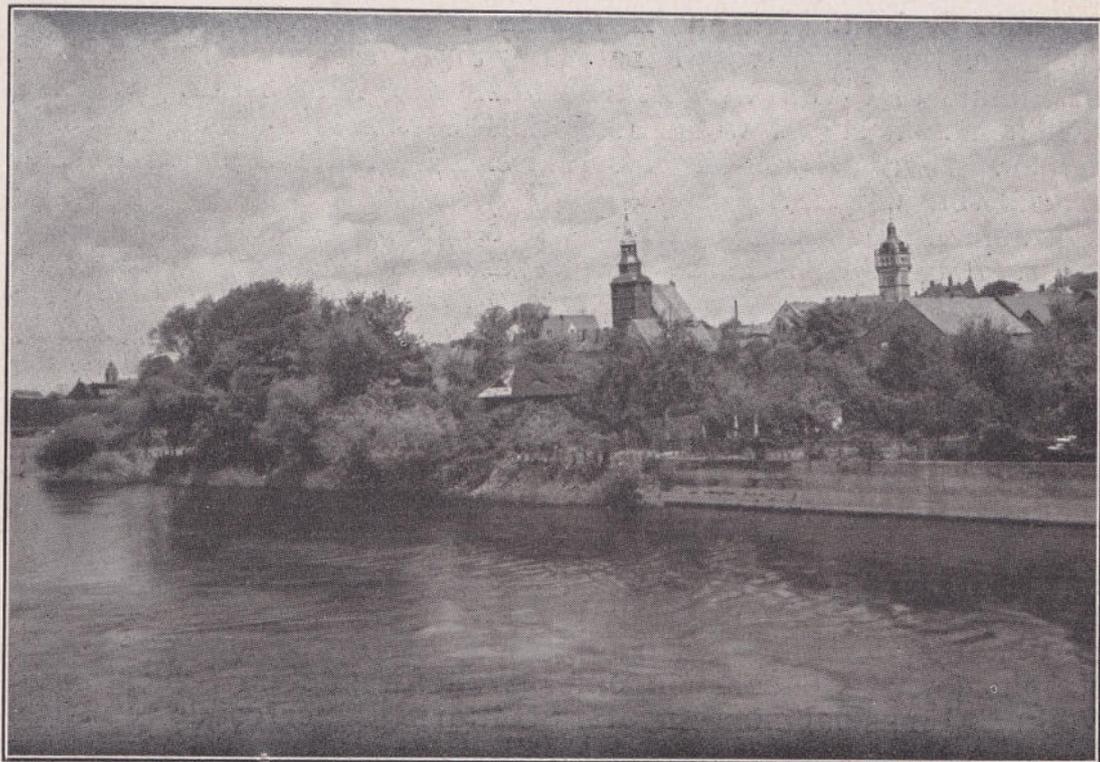
Geht der Weg weiter, dann kommt man in die stillen Dörfer, jedes von ausgesprochener Eigenart. Alle Ortschaften zeigen das alte deutsche Bild ausschließlicher bäuerlicher Wirtschaft. Ueberall das charakteristische Dach des altüberlieferten Niedersachsenhauses; immer die historischen Pferdeköpfe auf den Zinnen, ankündigend, daß hier ein freier Bauernstand schafft und wirkt, der zu Wohlstand gelangt ist. Alte deutsche Treue ist hier zu Hause, die Bauernhöfe befinden sich dank der Anhänglichkeit der Bevölkerung zumeist seit Jahrhunderten im gleichen Familienbesitz. Edle Pferdezucht hat hier eine Pflegstätte gefunden und entwickelt sich von Jahr zu Jahr weiter.

Und hält die Heide Hochzeit im überwältigenden Blütenschein, dann ist Verden Königin, wie die Dichter begeistert singen. Zweimal hat sich die Regierung bereits veranlaßt gesehen, Gebiete unseres Stadt- und Landkreises infolge ihrer Eigenart und Schönheit unter Naturschutz zu stellen. So prächtig sind diese Urbilder der Heimat, würdig, der Nachwelt erhalten zu werden und das Auge des modernen Menschen zu entzücken. Stundenlang gehen die Wanderungen durch die blühende Heide. Tagelang weilte Hermann

Löns in der Heide, und seine Empfindungen formten sich zu ganzen Werken, so quoll ihm das Herz unter dem Eindruck der Heidelandschaften.

Die Verdener Gegend ist aber nicht nur so reich an Naturschönheiten. In nächster Nähe der Stadt liegt der Verdener Brunnen mit seiner heilkräftigen Quelle.

Sagenumwobene Geschichte spielt um die Vergangenheit der Domstadt Verden. Als Karl der Große den Osten für die Sache des Heilandes gewinnen wollte, wählte er Verden zum Ausgangs- und



Die Norderstadt Verdens

Wilh. Behne, Verden

Stützpunkt seiner gewaltigen Arbeit. Zwar erwuchs ihm gerade hier schärfster Widerstand, denn unweit Verden soll er das Blutgericht an 4500 Sachsen vollstrecken lassen haben, da sie als treue Germanen den alten Göttern die Treue nicht brechen wollten. Als die Bewohner unserer Gegend aber erst für das Christentum gewonnen waren, ging es schnell vorwärts mit der Ausbreitung, und Verdens geistliche Macht reichte seinerzeit bis in die Mark Brandenburg.

In frühester Zeit steht also die Domstadt Verden schon in vorderster Linie der deutschen Geschichte. Straßen und Gebäude atmen in ihrem Aussehen und in ihrer Gestaltung alte deutsche Art und Bürgersitte. Verwundert schaut der Fremde das bunte Schnitzwerk der Bürgerhäuser an und freut sich innig, daß die Besitzer das alte Gute auch hinsichtlich der Farbenwirkung in Ehren halten.

Möchte dieses Büchlein dazu beitragen, neue Freunde für die Blumen- und Gartenstadt Verden zu werben. Dankbar werden sie bei uns die Wahrheit des Goethewortes erkennen:

„Die Natur ist das einzige Buch, das auf allen Seiten neuen Inhalt bietet!“

Die Stadt Verden

Von drei Punkten aus muß man Verden gesehen haben: vom Turm des Rathauses, vom Fenster der Jugendherberge in der Pestalozzischule und von der Brücke über die Alte Aller. Welchen Ausblick man zuerst wählt, ist einerlei. Nur vergessen darf man keinen. In der Dreiheit dieser Blicke liegt die Einheit des Eindrucks von Verden.

Vom Bahnhof aus begeben wir uns zur Brücke über die Alte Aller. Rechter Hand geht's vom Bahnhofplatz zum Holzmarkt. Hier das Kriegerdenkmal von 1866 und 70/71, im Hintergrunde die Kaserne. Der Blick geradeaus in die Ostertorstraße ist charakteristisch für Verden. Keine weiten Blicke durch die Straßen. Ueberall kleine Kurven. Quer vorgelagerte Häuser hemmen das Hinausschweifen in die Ferne. Das Auge wird immer wieder zum Nahen gezwungen. Rechts folgen wir dem Wall. Hier, unter den Linden, feiert die Bevölkerung von Verden und Umgegend ihr Volksfest, die Domweihe, vor dem Amts- und Landgericht. Bei der Einmündung der Kleinen Wallstraße steht das

Ehrenmal der im Weltkriege Gefallenen:

ein Findling der Eiszeit, Zeuge vergangener Erdperioden und Katastrophen, jetzt Gedenkstein einer Weltenwende im Schicksal der Völker. Links dahinter ein alter Stadtturm, Ueberrest der einstigen Ummauerung Verdens. Dem Wall folgend, gelangen wir zur Großen Straße. Einige Schritte links in sie hinein! Dann rechts beim Kaufhaus Badenhop in die Gasse „Hinter der Mauer“. Mittelalterlicher Geist umgibt uns. Eng aneinander geschmiegt stehen kleine Häuser. Nur mit der Schmalseite stoßen sie an die Straße, um den meist so kostbaren Raum auszunutzen. Ecken und Winkel überall. Links winkt aus einem Garten ein alter

Mauerturm des einstigen Klosters.

Auf dem Wehrgang der einstigen Stadtmauer versammelten sich die Handwerker und verteidigten die Stadt mit Armbrüsten, Spießen, Pech und kochendem Wasser. In dieses Stück Romantik ragt rechts die zeitige Wirklichkeit hinein. Die Anlagen der städtischen Gaswerke mahnen an den Rhythmus der modernen Arbeit. Den Straßenzug weitergehend, gelangen wir zur Brückstraße, der Eingangstraße von der Marsch her. Wir biegen rechts in sie hinein und gelangen zu den Allerbrücken.

„Sei begrüßt, du Aller im Tale! — —

Da eilst du zur Weser im bräutlichen Lauf,

Die breitet die Arme und nimmt dich auf,

Vielinnig einst du dich dem Strome,

Und es tönen zur Weihe dem herrlichen Bund

Harmonische Klänge aus ehernem Mund

Der Glocken im Verdener Dome.

Gleich hinter der Flutbrücke bei der Straßenbiegung halten wir den Schritt an und wenden den Blick rückwärts zur Stadt.

Vor uns eine weite grüne Ebene. Die Aller trennt sie von der Stadt. An heißen Sommertagen, wenn der alte Allerarm fast ausgedörnt ist, tummeln sich Kinder und Erwachsene auf den vom Hochwasser angespülten Sandflächen. Verdens Familienbad, mehr ein Luft- und Lichtbad! Auf den Weiden, eingezäunt,

die hochgezüchteten Pferde

der edlen hannoverschen Halbblutzucht, mit denen auf Wettrennen und besonders Turnieren die ersten Preise geholt werden. Von links



Altes Bürgerhaus in Verden

her winkt die bescheidene hölzerne Tribüne der Maulohe. Dort findet alljährlich das Verdener Rennen statt. Neben den Pferden sieht man hier die prächtigen Rinder grasen.

Von Zeit zu Zeit schaufelt ein Dampfer seinen Weg in der rasch fließenden Aller stromauf oder -ab, oft lange Züge schwerbeladener Böcke nach sich ziehend. Und dahinter

leuchtet das grüne Kupferdach des Domes

stundenweit in die Ebene. Wie eine alte Wehrmauer trotzts die Turmwand und läßt Erinnerungen aufsteigen an Zeiten, in denen auch geistliche Fürsten oft das Schwert zogen. Nicht immer waren sich die Herren von Bremen und Verden einig. Ein Turmstumpf, abgekappte einstige Größe, läßt das Domdach ganz überschauen. Wie ein umgekipptes Schiff, von Riesenhand dorthin gelagert, liegt es dort in einem Gewirr von Häusern. Ein solches Gotteshaus konnten nur Kirchenfürsten bauen, die eine Stellung hatten

zwischen Elbe und Weser. Alles ringsum, Land und Stadt, sollten Beiwerk sein. Die Hauptsache war der Dom. Zwischen ihm und der Aller ein buntes Gewürfel von roten Häuserdächern. Ein Stück Holland oder, wem es besser liegt, alte Hansestadt. Neben dem



Das Innere des Doms

Wilh. Behne, Verden

Dom der Turm der Andreaskirche mit einem spaßig gequetschten Turmhut im Quergebälkstil. Weiter läuft das Auge nach rechts das Allerufer entlang. Steilufer, begrünt mit Syringen und Obst, winken. Häuser grüßen. Am Ufer herrscht Leben.

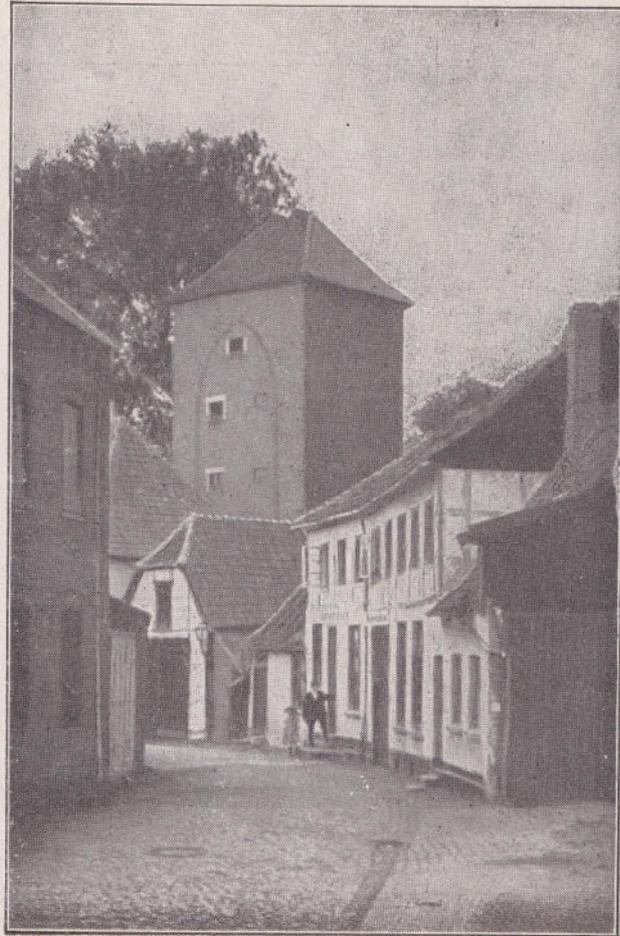
Dort ist Verdens Badeanstalt,

dort liegt das Bootshaus des Verdener Rudervereins. Und nun die Augen links! Rathausturm, Turm der Johanniskirche ragen empor. Da ist das Norderende, das „brotlose Ende“, wie Spötter aus der Domstadt, dem „latinschen Viertel“, sagen. Gasanstalt und Hafen liegen dort.

Und nun hinein in die Stadt! Hinter uns die Brücken.

Rechts geht's in die „Fischerstadt“.

In winzigen Häusern stehen hinter weißen Gardinen Blumentöpfe. — Ein schmaler Gang führt zum Dom, zum Mittelpunkt der Süderstadt. Daneben die Andreaskirche. Zwischen ihnen der Domplatz mit dem Lutherstein, dem Ulanendenkmal und dem Bischofsobelisk. Auf der anderen Seite des Doms der Lugenstein, Verdens geschichtlichster Platz.



Albert Maatz, Verden
Alt-Verden mit Festungsturm aus dem Mittelalter

Der Dom:

Karl der Große gründete hier ein Bistum, das von 786—1648 bestand. Ursprünglich ein Holzbau. Jetziger Bau aus der Zeit 1270—1490. Der Turm um 1000 begonnen, vollendet 1180. Der Kreuzgang hat ebenfalls bedeutendes Alter. Gotischer Stil. Zwei Bauperioden: Sandstein und Backstein. Sonnenuhr und Wappen am Turm. Sage vom Steinernen Mann. Hannoversche Wappen am Kreuzgangeingang. Inneres: 80 m lang, in den Kreuzarmen 39 m breit; 18 ganze und zwei halbe 19 m hohe Pfeiler tragen die Spitzbogen der dreischiffigen Hallenkirche. An der Turmseite 2 Hochgräber. Sonst wenig Schmuck. Machtvoll hell, großgeartet. Ein heiteres Licht fällt durch riesenhohe Schmalfenster. Sieben sollen von Klaus Störtebecker für ebensoviel Todsünden gestiftet sein. Sonnenstrahlend steht der Goldaltar im hohen Chor. Ueberbleibsel

des hohen Chorgestühls ist der Bischofsstuhl, richtiger: Levitenstuhl. Im Dunkel des Mittelalters von kunstgeübter Hand geschnitzt, frommes Sinnen darstellend. Eine neutestamentliche und eine alttestamentliche Seite sollen die Entwicklung des Christentums zeigen. — Eisernes Buch. Gedächtnistafel. Taufstein.

*

St. Andreaskirche:

Romanischer Backsteinbau, vor 1220 datiert. In ihr eine alte Messinggrabplatte, den Bischof Yso darstellend, von 1231. Sie soll die älteste dieser Art sein.



St. Andreaskirche

Ed. Mönsted, Verden

Der Domplatz:

Ringsherum altertümliche Häuser mit Quergebälk. Alte Bäume. Grüner Rasen. Anheimelnde Stille. Der Bischofsobelisk deckt die Gebeine vieler Bischöfe, Domherren usw., die einst im Dom ruhten. Der Lutherstein, das Denkmal der 14. Ulanen.

*

Wir verlassen den Domplatz. An der Westseite liegen die alten Strukturgebäude. Wappen erinnern an vergangene Zeiten. Unten rechts in der Strukturstraße

Verdens ältestes Haus mit Schnitzwerk.

Gegenüber alte Gebäude mit der Superintendentur. Zurück und vorbei an der St. Andreaskirche in die „Grüne Straße“. Mit der „Großen Straße“, in die wir vom Lugenstein hineinschauten, bildete sie einst den einzigen gepflasterten Weg in Verden und hieß „Steenweg“. Etwas links Haus mit altem Gebälk. Die „Grüne Straße“ südlich weiter liegt rechts

das alte Domgymnasium.

Der Gründer dieser humanistischen Bildungsanstalt ist der Bischof Eberhard von Holle. Die Stiftungsurkunde stammt vom 29. März 1578. Die ersten Schulräume lagen im alten Schlafsaal der Mönche, östlich von dem noch heute als Eingang zum Dom vom Lugenstein her dienenden Kreuzgang. Das jetzige Gebäude vor dem „Neuen Tore“ wurde 1872 bezogen. Geradeaus gelangen wir zum Burgberg. Ob hier einst

das Heerlager Karls des Großen

war? Ob hier die sagenhafte Hinrichtung der 4500 edlen Sachsen an der Halse oder auf dem Lugenstein stattfand? Wir wissen es nicht.



Partie an der Aller mit Bootshaus des Verdener Rudervereins

Aber Johannes Bornemacher starb hier den Märtyrertod für Luthers Lehre 1526. Ein schlichter Erinnerungsstein steht am Eingang des Stadtgartens. Dort unten an der Aller ist Gelegenheit zu Ruderpartien. Etwas vorher, in „Bella Vista“ hat man einen schönen Blick über die Marschen. Gelegenheit zum Baden bietet der Allerstrand. An den Steilhängen des Burgberges findet man zahlreich die Weinbergschnecke und vereinzelt noch die Osterluzei. Beide weisen darauf hin, daß Mönche hier einst ihr Domizil errichtet hatten. Von dem Plateau des Burgfeldes aus hat man einen weiten Ausblick in die Geest. Höhenzüge, Endmoränengebilde aus der Eiszeit grüßen mit ihren bewaldeten Rücken aus der Ferne. Am Wasserwerk und Krankenhaus vorbei zurück in die Stadt. Rechts liegt das 1890 erbaute Seminar, jetzt Behördenhaus. Links die Eitzer Landstraße bis zum Wall. Zur Rechten liegen der Doms- und Militärfriedhof. Wer Sinn hat für alte Gräber, findet auch hier Interessantes. Am Wall liegt rechts die

katholische St. Josephskirche.

Ihr spitzer Turm ragt schlank zum Firmament. Die Kirche ist 1893/94 gebaut und birgt ein herrliches Gemälde. Hinter ihr liegt die neue „Pestalozzi-Schule“. Im Dachgeschoß ist eine

geräumige Jugendherberge

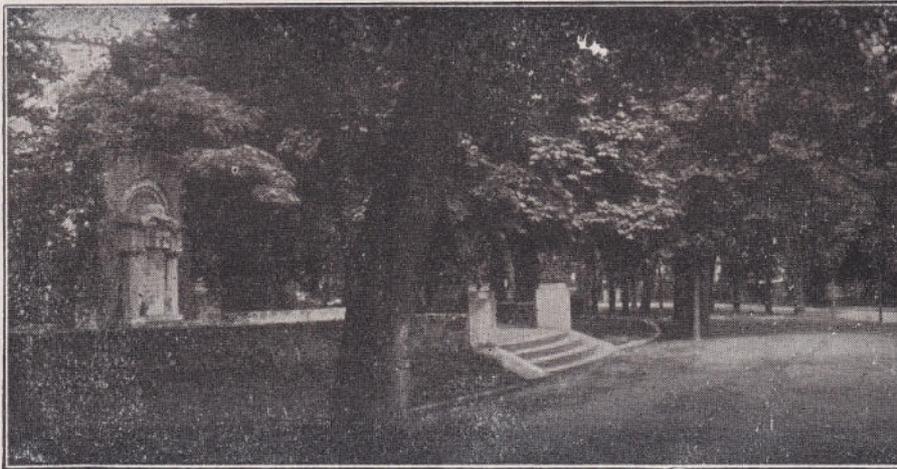
eingerrichtet. Von ihrem Tagesraum aus hat man einen wunderschönen Blick auf die Stadt. Zu Füßen drei Kirchen. Giebel recken sich empor. Ueberall frisches Grün.

Der Duft der Blumenstadt

schwingt sich zu uns herauf. Fern liegt die Marsch. Die Dörfer bilden einen Kranz um Verden. Aus den Fenstern des Korridors weitet sich der Blick in die Geest. Vor uns breitet sich aus

„Das juligelbe Band
mit dem träumenden Wälderschweigen
fern am duftigen Rand,
darüber die Wolken steigen —“

Und nun zurück! Den Wall entlang. Links Reste alter Stadtmauern in Gärten. Versteckte lauschige Winkel. Lindenduft und



Johanniswall mit Kriegerdenkmal

Atelier Niedersachsen, Verden

Bienengesumm zu ihrer Zeit. Rechts das Städtische Lyzeum, links die Mittelschule. Hinter ihr erst links, dann rechts ab zum

Verdener Museum in der alten Nikolaikirche:

Sehenswerte Sammlung alter Verdener Gewerbe — reichhaltige vorgeschichtliche Abteilung — Waffen- und Uniformhalle — Münzensammlung usw. Es gibt wohl kaum eine Stadt von Verdens Größe, die Aehnliches bieten kann. Aus dem Museum heraus zur Oberenstraße. Durch engen Gang auf die Große Straße. Etwas links die Straße herauf. Da

„steigt des Domes Schattenmasse
mit Blumenzier und Turmesknauf,
weltflüchtend aus dem Lärm der Gasse,
verleuchtend flammt der Tag darauf.“

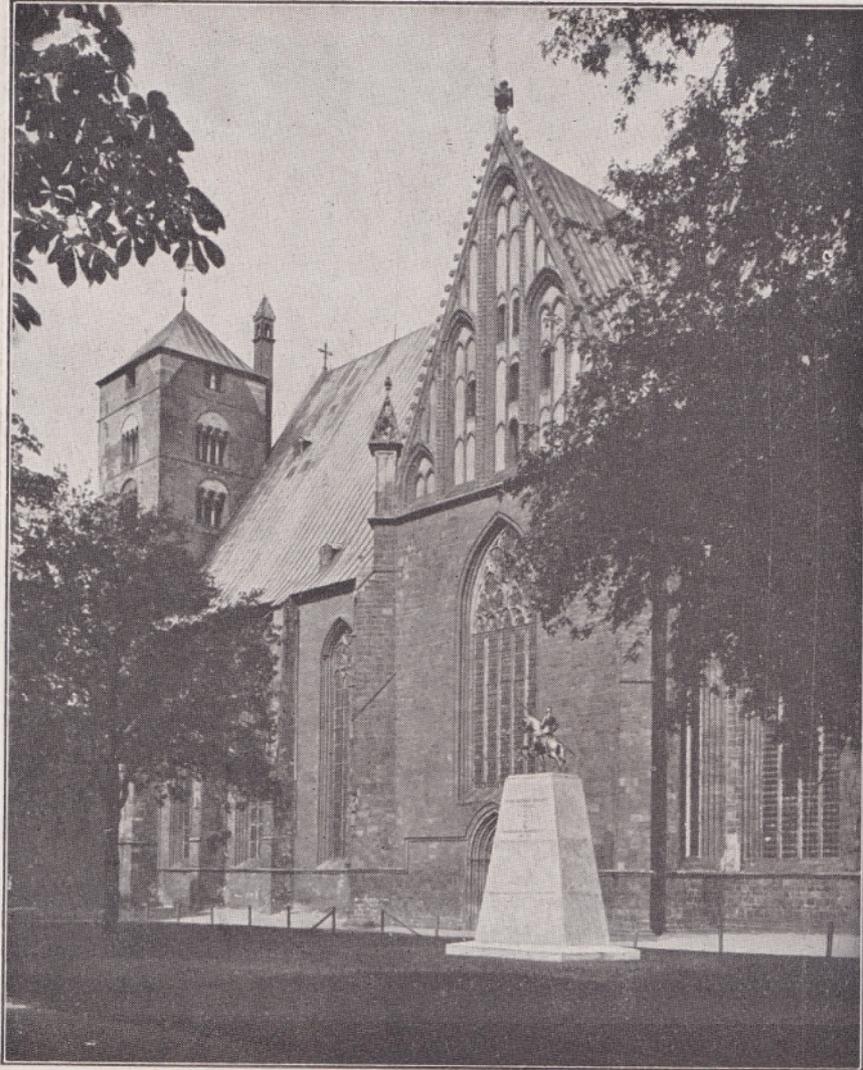
Vor ihm die Rathsapotheke. An ihr muß man das Gotteshaus messen. Die Große Straße

gleicht dem Tubus eines Fernrohres,

der den Blick auf den Dom hinlenkt. Die Straßenfronten weisen den Blick in die Ferne. Der Dom bildet den Abschluß dieser nahen Ferne. Die kleine Biegung der Straße tritt als besonders interessanter Umstand hinzu. Durch die Kurve legen sich die Häuser gleichsam dem Dom zu Füßen. Absolute Größen gibt es nicht mehr. Man vergleicht — und empfindet. Doch zum dritten Ausblick auf die Stadt, zum Rathaus! Rechts die Große Straße zurück. Der Marktplatz vor ihm ist nur eine Straßenerweiterung. Von keiner Stelle des Platzes aus kann man weit in mehrere Straßen zugleich hineinsehen. Der Platz ist infolge seiner guten Straßenführung rings geschlossen.

Es ist ein „Prunkzimmer unter freiem Himmel“. Die Wände dieses Zimmers sind die Fassaden der Häuser. Das Rathaus in seiner Schlichtheit bildet dem vom Neuen Tore Kommenden ein Ziel, einen Abschluß. Die Große Straße löst sich in Große Straße und Ritterstraße auf. Wir folgen der letzteren. Doch zuvor einen Blick vom Rathhausturm auf die Norderstadt! Neben uns

die St. Johanniskirche,



Wilh. Behne, Verden

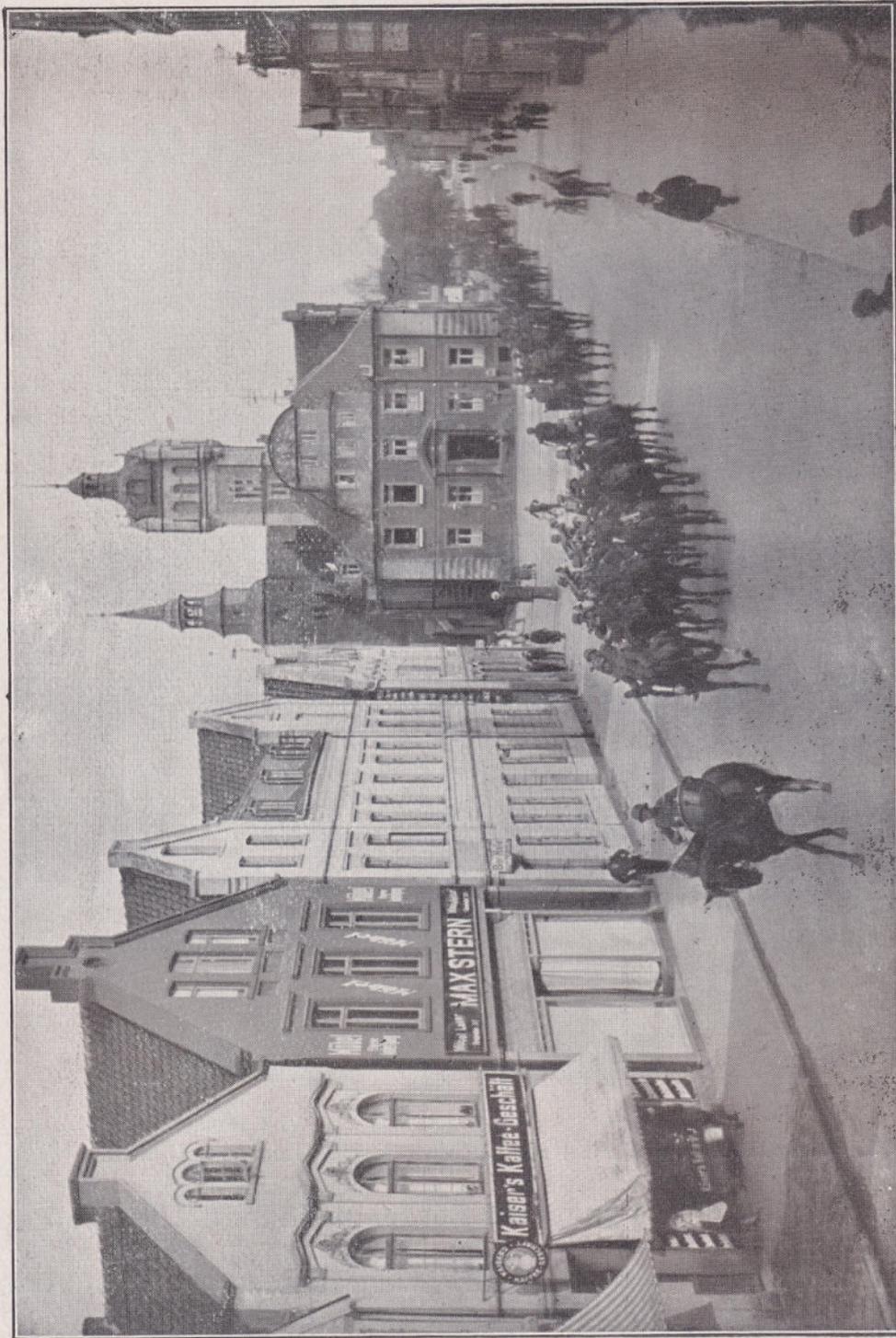
Die Südseite des Doms mit dem Gefallenen-Ehrenmal der 14er Ulanen

eines der ältesten Backsteinbauten Norddeutschlands. Der Bau der Kirche ist in ihren ältesten Teilen noch früher zu setzen als der von Dom und Andreaskirche. Wie Verden der Ausgangspunkt der Kolonisation und Christianisierung für Karl d. Gr. nach dem Osten war, so ist es auch ein wichtiger Ausgangspunkt des norddeutschen Backsteinbaues gewesen. Heinrich der Löwe hat die Verdener Kirchenbauten als Muster genommen. Eine in Verden begonnene Entwicklung wird sich in Lüneburg fortgesetzt haben. In der St. Johanniskirche ein alter Triumphbogen. Am Altarende, außenseits ein Kreuzifix. — Die Augen heraus aus der engen Ritterstraße!

Dort das Silberband der Aller!

Leuchtendes Grün der Allerwiesen. Zur Abendzeit:

„Mondenschein und Giebeldächer
in einer deutschen Stadt. —
Ich weiß nicht, warum der Anblick
mich stets ergriffen hat.“

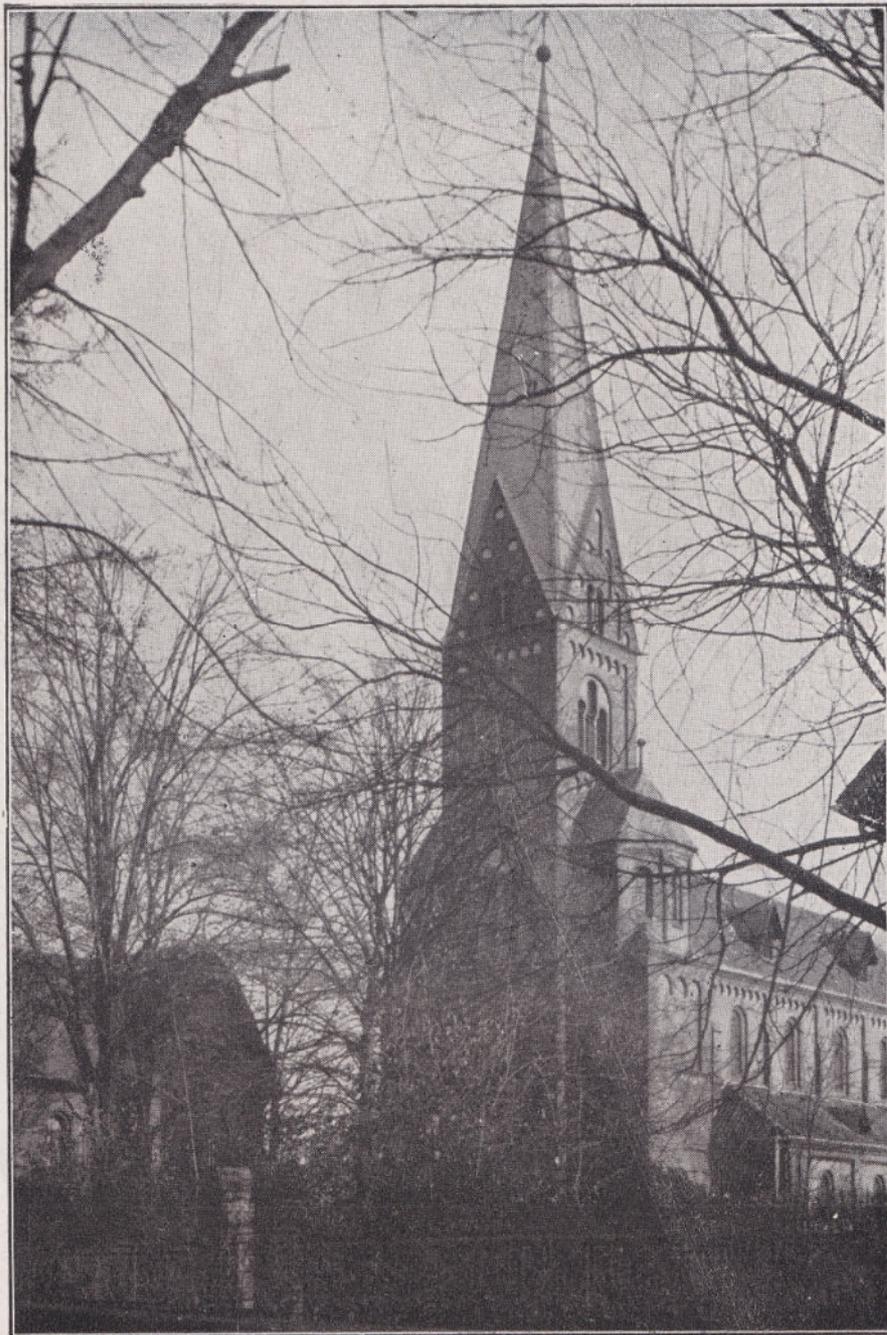


With. Behne, Verdun

Verdens Garnison, die Reitende Abteilung des Art.-Regts. 6

In der Ritterstraße das Evangelische Vereinshaus mit der Herberge zur Heimat. Im Knick der Straße der alte Ritterhof. Am Toreingang dazu zwei Plastiken. Zur Großen Straße herauf und dann links aus dem Nordertor heraus zum Bürgerpark. Rechts liegt an der Wallecke das Landratsamt. Links sehen wir den städtischen Schlachthof. Weiter rechts biegt die Hohe Leuchte ab. Dort stehen

einige hübsche neue Häuser der Wasserbauverwaltung und die Zentralmolkerei. Weiterhin steht am Straßenrande der alte „Schnedestein“. Hier mußte einst der landesverwiesene Verbrecher seine Hand auf das Schwert des Büttels legen und Urfehde schwö-



St. Josephskirche

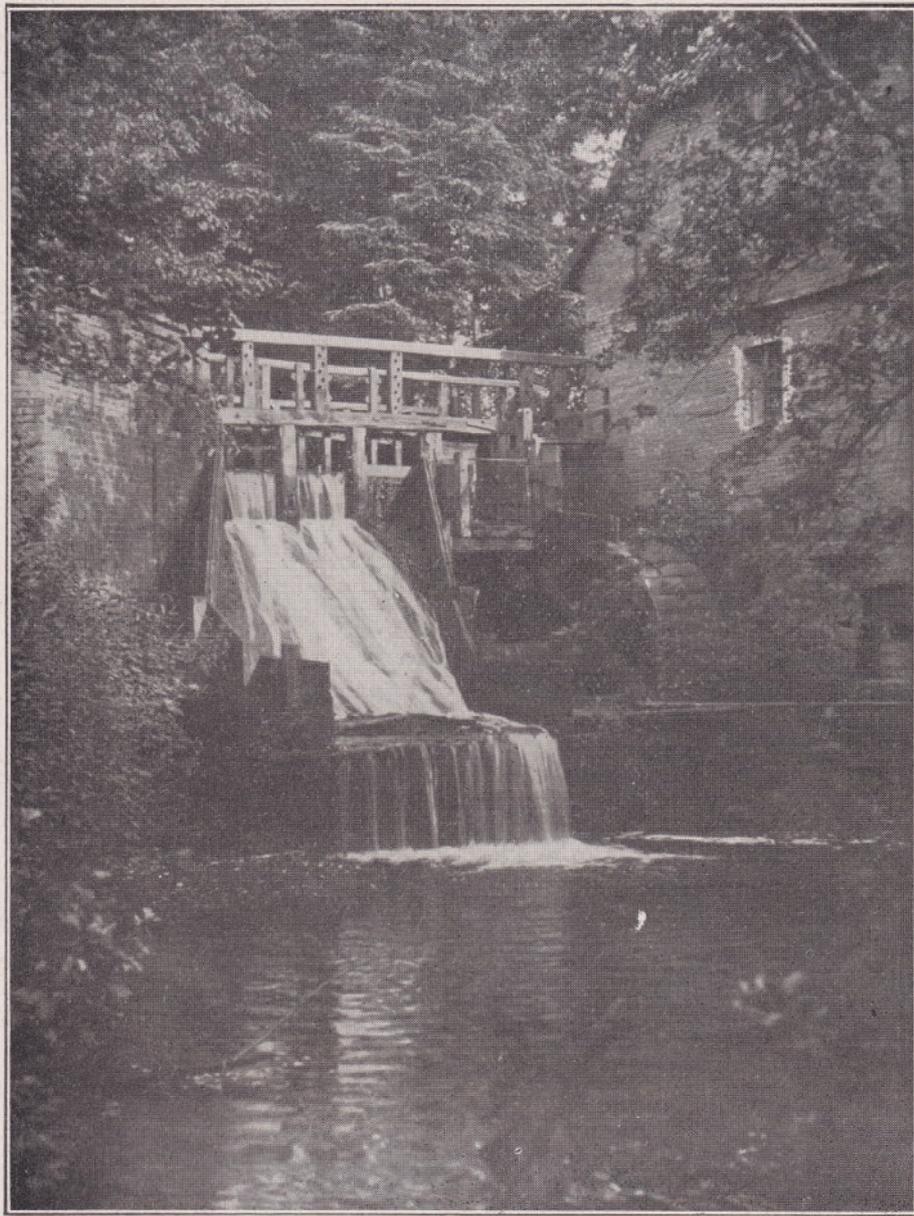
Ed. Mönsted, Verden

ren. An der Bremer Landstraße steht das schicke Gebäude des Ueberlandwerkes.

Dann geht es in den Bürgerpark.

Rasen, Baumgruppen und Beete umgeben uns. In lauschigen Ecken laden Bänke zum Verweilen ein. Hübsche Durchblicke erschließen reizvolle Bilder. Am „Grünen Jäger“ vorbei, wo die Schießstände des Schützenvereins sind, gelangen wir zum sagenumwobenen Halsebach mit „Störtebeckerhafen“ und „Dodenwiese“. Noch einige

Minuten, und wir machen in der Klause des Verdener Heimatbundes Rast. Wer nach der Wegstärkung noch Lust zur Weiterwanderung hat, geht durch den Birkenweg, vorbei an malerisch gelegener Wassermühle im Tal der Halse zum „Verdener Brunnen“.



Die Wassermühle in Halsmühlen

Albert Maatz, Verden

Die Halse ist Löns' „Rote Beeke“.

Dabei passieren wir ein ursprüngliches Dünengelände, das zum Naturschutzgebiet erklärt ist. Der „Brunnen“ mit seiner Heilquelle beherbergt das Landheim einer Bremer Schule. Die Gartenwirtschaft ist ein beliebter Ausflugsort. Wenn noch Zeit zur Verfügung steht, gehe man quer durch Wald und Heide

zum Aussichtsturm „Heideblick“.

Zur Heideblütezeit wird's hier zum Erlebnis:

„Du schöne Stadt der Heide,
zu dir zieht's stets mich hin,
im roten Blütenkleide
bist du die Königin.“

Auf der Lindhooper Landstraße gehen wir heimwärts. Rechts liegt die Lindhoopkaserne der Artillerie, daneben und links der Straße die Verdener Sportplätze und das neue Stadion. Vor uns breitet sich Verden noch einmal aus. Was Ludwig Bäte von Osnabrück sagte, gilt mit einer kleinen Wortvertauschung auch von Verden:

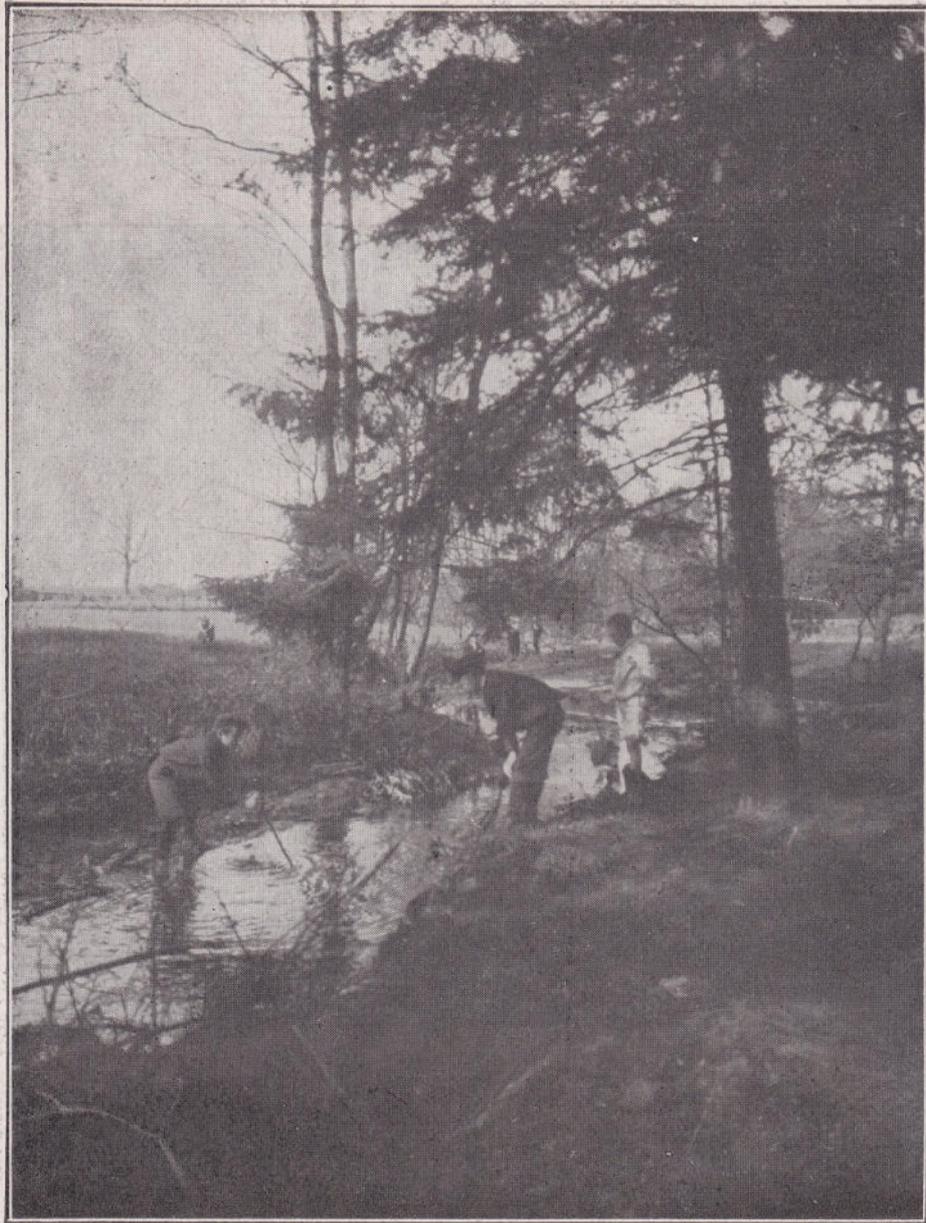


Im Drücker Holz

Albert Maatz, Verden

„Du liebe Stadt im Grund!
Verschlafne Gassen, bunte Dächermassen;
im klaren Blau die Türme steh'n
vor hohen Höhen, lieblichem Umfassen.
und wundervolle Glocken geh'n.





Der Halsebach, nach Hermann Löns Rote Beeke

Albert Maatz, Verden

Wanderungen

Verden — Thedinghausen — Etelsen — Verden.

Mit dem Postauto bis Thedinghausen. Der Ort macht einen freundlichen und sauberen Eindruck. An der Ostseite der sog. Erbhof, ein altes Renaissanceschloß mit berühmter Architektur. Erbaut im 16. Jahrhundert vom Erzbischof Christoph für seine Maitresse, einer Frau von Harmelingen. Besichtigung des Erbhofes nach Anmeldung gestattet. Vom Erbhof führt ein hübscher Wiesenweg an die Straße nach Lunsen und Oetzen. Etwas hinter der Einmündung der Straße von Beppen her biege man links in die mit Rosenkranzpappeln bepflanzte Straße ein, die auf den Weserdeich führt. Herrliches Landschaftsbild auf Weser und steile Badener Höhen. Vom Dünengelände der Weser leuchten die Häuser von Achim und Uesen. Abseits winkt die Achimer Mühle. Villen und Landheime schauen herüber. Rechts grüßt die Badener Mühle und das im Etel-

ser Holz gelegene Schloß Etelsen (Graf Reventlow-Dänemark). Unwillkürlich wird man an die Bergrücken des Weserberglandes erinnert. Auf dem Deich weiter an dem Gehöfte von Streek vorbei zur Fähre. Hier eine hübsche Gartenwirtschaft 20 Minuten zum Bahnhof Baden. 10 km Fußweg. — Nach Uebersetzen mit der Fähre



Atelier Niedersachsen, Verden
Heideweg im Birkenwald in Verdens Umgebung

am Fuße der Dünenkette rechts ab nach Etelsen. Rechts Weser und Marschen, durchs Etelser Holz bis zur Parkmauer des Schlosses — links bergauf zur Landstraße, zur Rechten das Schloß im hübschen Park, links durchs Dorf. Hier gute Gastwirtschaft. Bahnhof Etelsen 5 km. — Mit der Bahn nach Verden. Die Wanderung Thedinghausen—Baden lohnt besonders zur Zeit der Heckenrosenblüte. Der Weg Baden—Etelsen ist für Pflanzenfreunde sehr lohnend.

Verden — Rotes Haus — Halsmühlen — Grüner Jäger — Verden.

Durch die Norderstadt über die Maulohe zum „Roten Haus“ 2 km: Milch- und Bierausschank. Weg ist sonnig. — Weiter über Halsebach, dessen Name mit der Hinrichtung der 4500 (?) Sachsen durch Karl d. Gr. in Verbindung gebracht wird, auf den Allerdeich, rechts ab zur Straße nach Halsmühlen 4 km: Klausen des Verdener Heimatbundes (Kaffee- und Bierausschank), wunderbarer Mosaik-



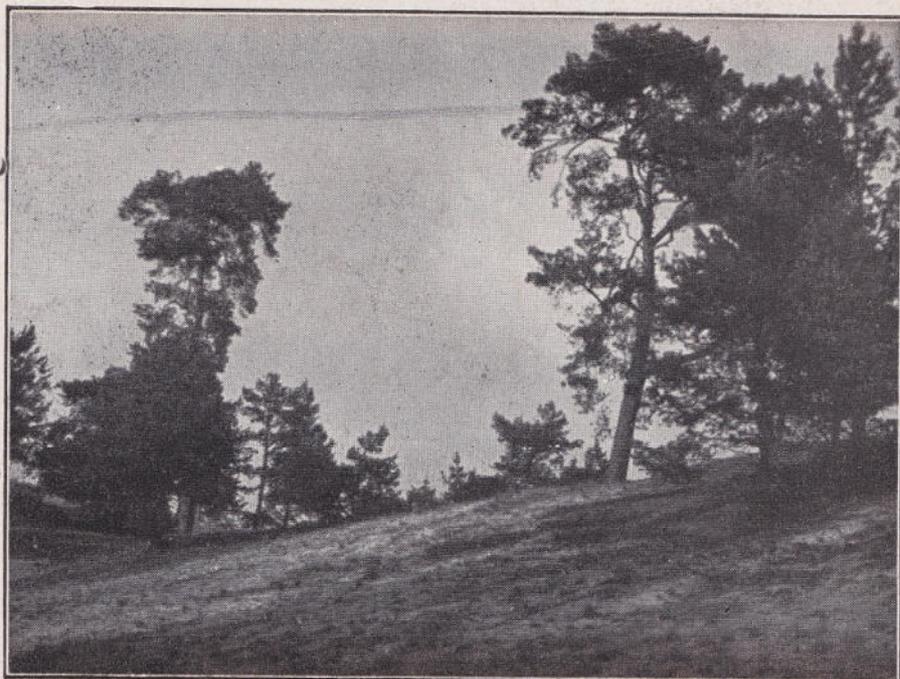
Schutzhütte Heideblick im städtischen Forst Atelier Niedersachsen, Verden

fußboden aus Feldsteinen. Auf dem Wege dahin ein Dünenhohlweg, die Störtebeckerschluft, an der Halse eine Wiese, der Störtebeckerschlucht. Störtebecker hatte angeblich in Halsmühlen seinen Wohnsitz, und im nahen Walle soll er mehrere Höfe besessen haben. Von der Klausen (Kaffee Kröpke) in 10 Minuten zu der schön gelegenen Wassermühle mit Teich. — Wer von hier aus nach Verden zurück will, mache noch einen Abstecher von der Wassermühle aus nach Jerusalem, hübsch gelegene Einzelhöfe. Hinter dem Orte liegt der Oelberg. Zu seinen Füßen eine Wiese, die im Volksmund „de Höllenoort“ heißt. Weiter rechts zwei andere Wiesen: „Doenoort“ und „de Hals“. Letztere wird auch Totenwiese genannt. Die Ueberlieferung sagt, daß dies die Stätte sei, wo Karl d. Gr. die Sachsen töten ließ. Das ganze Gebiet ist literarisch verherrlicht durch Löns: Rote Beeke. — Auf der Straße zurück nach Verden 3 km. Am Eingang des Bürgerparks der „Grüne Jäger“: Beliebter Ausflugsort, Saal- und Gartenwirtschaft.

Verden — Grüner Jäger oder Halsmühlen — Brunnen — Verden.

Die Bremer Landstraße führt zum Bürgerpark. Neuanlagen

nach den Plänen des Gartenbaudirektors H. Maaß-Lübeck. — Grüner Jäger: Saal- und Gartenwirtschaft 1½ km. — Bahnunterführung — Schießstand des Verdener Schützenvereins — Stadtwald: Dünen-
 gelände mit Wald, schattiger Weg — Brunnen 2 km — oder Grüner Jäger—Halsmühlen. Nachdem die Bahn Hannover—Bremen überschritten und die Unterführung der Strecke Verden — Rotenburg hinter uns liegt, etwa 200 Meter die Landstraße verfolgen. Hier rechts in Birkenweg einbiegen. Links die Halse. Rechts ursprüngliches Dünengebiet (gesetzlich unter Naturschutz gestellt), vorbei an reizend gelegener Mühle mit Teich zum Brunnen. 3 km. Der „Ver-



Die Dünen bei Verden

K. Troue, Verden

dener Brunnen“ ist seit 1774 als Heilquelle bekannt. Auf Anregung Georgs III. von Hannover wurde hier 1784 ein Bad eingerichtet. Heute ist der Brunnen Eigentum einer Bremer Schule, die ihn als Kindererholungsheim und Waldschule eingerichtet hat. Das Mineralwasser wird in einem modern eingerichteten Zapfhaus auf Flaschen gefüllt und weithin verschickt. Ein Teil der Anlagen ist beliebter Ausflugsort: Milch-, Kaffee-, Bierausschank. Drei Kilometer auf dem Brunnenwege zur Stadt zurück.

Verden — Brunnen — Osterkrug — Verden.

Ueber Holzmarkt zum Brunnenweg — Brunnen 3 km. Durch gegenüberliegenden Wald über Tütheide zum Aussichtsturm „Heideblick.“ — Direkt zur Lindhooper Landstraße, halb rechts halten! 2 km. Mehr links führt der Weg am Pulvermagazin vorbei zum Schnuckenstall (alter Schäferkaten) und zum Osterkrug: 3 km. Gartenwirtschaft. Landstraße nach Verden 3 km. Besonders lohnender Weg zur Heideblüte.

Verden — Osterkrug — Borstel — Verden.

Lindhooperstraße bis Osterkrug 3 km. Links Feldkaserne. Gegenüber Stadion und Sportplätze. Links Waldfriedhof. Hier links ab zum „Heideblick“: hübsche Fernblicke über Wald- und Heidegelände. Zurück an die Straße oder am Pulvermagazin vorbei zum

Osterkrug. Zurück bis Waldfriedhof 1 km. Bei dessen Eckeingang links ab, rechts Wald, nach Borstel 1 km, Straßendorf. Hübsche alte Bauerngehöfte mit Eichenbeständen. Spargelplantagen. Beim Eintritt in den Ort rechts auf der Dorfstraße zum Ausgang des Dorfes: Kaffee Beuß: Hübscher Garten, Gelegenheit für Kinderbelustigung. Bis Verden 1 km. Auf Heckenwegen durchs Friederikengehölz 2 km. Weg erfragen!



Heideweg nach dem Verdener Brunnen

O. Brauckmeyer, Verden

Verden — Borstel — Eitze — Verden.

Holzmarkt—Bahnübergang—Borsteler Weg: 1 km bis Kaffee Beuß. Borstel langgestrecktes Dorf mit alten eichenumrauschten Bauernhöfen. Am Ende des Ortes Militärschießstand. Einige Schritte weiter, dann rechts ab nach Eitze: Großes Waldhufendorf: Ziegeleien, die zutage tretende tertiäre Tonlager verarbeiten. In der Umgebung liegen verstreut in den Bruchwiesen kleine Teiche. Botanisch interessantes Gebiet. Am Stauteich des Gohbaches idyllisch gelegene Mühle. 2 km. Haltestelle der Strecke Verden—Walsrode 1 km hinter dem Orte hügeliges Dünengelände mit Wald und Steilabfall zur Aller. Weiter Blick in die Marschen. Von der Haltestelle rechts ab auf die Straße Walsrode—Verden. Gast- und Kurhaus Wendte, Badegelegenheit in der Aller. 4 km bis Verden auf alter napoleonischer Heerstraße, teils alte Kastanienbestände. Bei Bahnübergang links ab über Burgberg nach „Bella Vista“. Hier Badestrand (Verdener Schwimmverein). Im Stadtgarten Bootsvermietung.

Verden — Wahnebergen — Hönisch — Verden.

Burgberg, rechts ab Fährstraße zur Kahnfähre, Wiesenweg nach Wahnebergen: Winters Gasthaus 4 km. Station der Bahn Hannover-Bremen. Schattige Landstraße nach Hönisch 4 km: Schützenhof (Pralle) Blick auf Verden. Ueber Allerbrücke nach Verden 1 km.

Kirchlinteln: 7 km. Mit grauem Auto ab Bahnhof. Am Ausgange Verdens rechts Stadion, der Feldkaserne gegenüber, und Sportplätze, links Waldfriedhof. Beim Eingang links ab zum Aussichtsturm „Heideblick“. Straße weiter: Osterkrug. Links Ziegelei, rechts Exerzierplatz. Lindhoop: Buchenhochwald. Das Dorf ist eine uralte Siedlung auf der Geest. Im Jahre 1123 zuerst erwähnt. 1478 hat Bischof Bartold „aus sonderbarer Gnade die Dorfschaft Linteln



Auf der Heide des Kreises Verden

Atelier Niedersachsen, Verden

belehnt mit dem Holze, der Berg genannt, vor dem Dorfe gelegen, welches sie sollen aufheben und die Mastung davon allein gebrauchen.“ Sehenswert der alte, fast quadratische Kirchturm und das aus dem Jahre 1587 stammende Orgelgehäuse in den zierlichen Formen der deutschen Renaissance. Der Kirchhof zeigt Grabsteine in urwüchsiger alter Bauernkunst. Lintler Krug: Saal- und Gartenwirtschaft, gute Verpflegung, Aufnahme von Kurgästen. Am Bahnhof: Gasthaus Dierks. Mit der Bahn, zurück über Langwedel nach Verden. Kirchlinteln ist beliebter Ausflugsort für Verden und Bremen.

Langwedel, Daverden, Waldschlößchen.

Verden—Langwedel: Landstraße: 7,8 km. Bahnfahrt: 7,3 km. 700 Jahre alter Ort. Bei der Mühle stand ehemals eine Wasserburg. Heute keine Reste mehr. In Langwedel wurden früher die Zölle erhoben von den Waren, die nicht die Stadt Verden durchquerten. Von hier aus früher Frachtverkehr bis Magdeburg. Wechselvolle Schicksale im 30 jährigen Kriege. 1603 durch Gewitter ganz zerstört. Zur Erinnerung am St. Annentag der „Lobetag“ kirchlich gefeiert. Der Name Langwedel wird abgeleitet von „Wedel“, d. h. Schweif, denn der Ort ist langgestreckt. Gute Gastwirtschaften. Bis Daverden 3 km. Hübsches Holz am Steilufer der Geest zur Allermarsch. Gastwirtschaften. 2 km weiter die Gartenwirtschaft „Waldschlößchen“ an der Straße nach Etelsen. Gegenüber Wald- und Dünengelände. Ruhiger Sommeraufenthalt. Be-

liebster Ausflugsort. Zurück mit der Bahn von Station Etelsen. „Waldschlößchen“ auch mit Autosonderfahrt zu erreichen.

Holtum (Geest) — Heidkrug — Wedehof — Spange.

Landstraße bis Holtum (G.) 11 km. Lohnender Fußweg durch Wald und Heide. Autosonderfahrt. Bahnstation der Strecke Verden—Rotenburg. Bis Heidkrug noch 2 km. Von hier aus Spaziergänge nach Forsthaus Spange, direkter Weg 2 km. Heidkrug und



Klausen des Verdener Heimatbundes in Halsmühlen, Haus Köpke

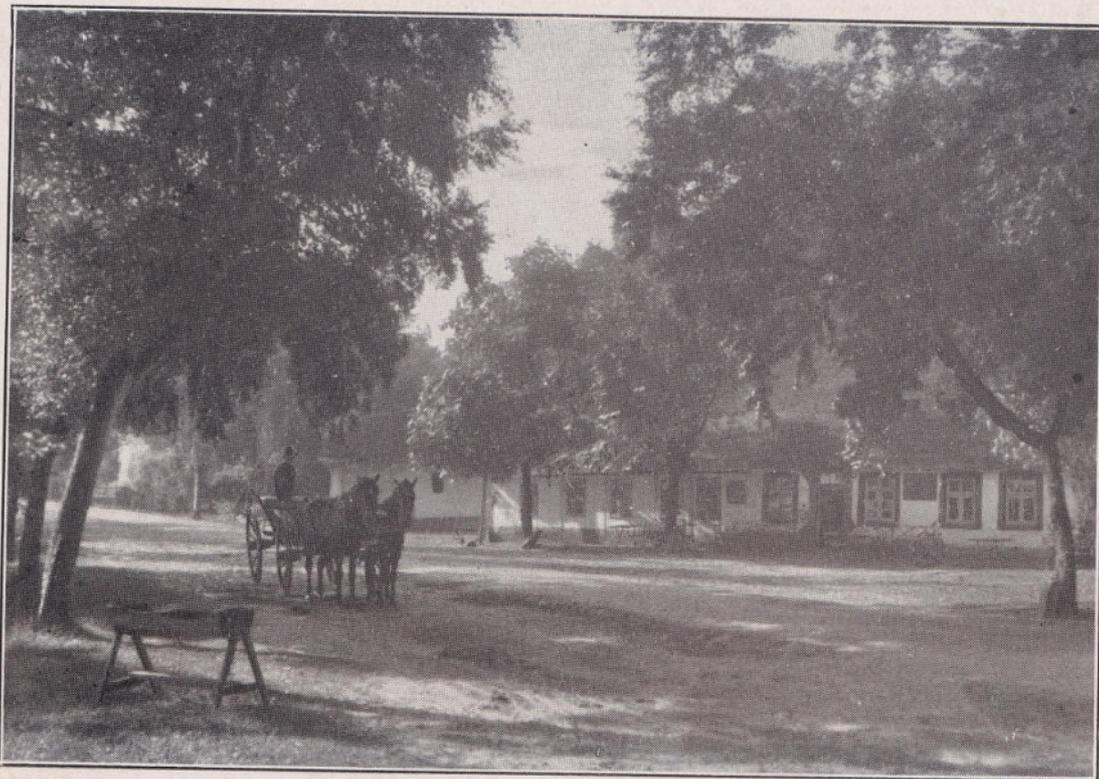
Ed. Mönsted, Verden

Forst- und Gasthaus Spange beliebte Ausflugsorte. Schöne Waldpartien. Auf dem Wege nach Holtum die höchste Erhebung im Kreise Verden, der Steinberg 78 m. In der Nähe des Heidkruges Hünengräber, teils leider schon zerstört. Von Holtum aus nach Wedehof 3 km. Forst Wedehof schön, reiche Pilzgegend. Gasthaus. Durch den Botterbusch nach Walle 8 km. Lührs Gasthaus. Zurück mit der Bahn nach Verden.

Westen — Diensthoop — Drübber — Barme — Dörverden.

Nach Westen auf der Straße 12 km., mit der Bahn 18 km. Als „villa Westena“ im Jahre 1219 von Bischof Yso von Verden angekauft. Die Grabplatte Ysos in der Verdener Andreaskirche nennt den Kaufpreis mit 500 Mark. An der Weser bei der Fähre der alte Stiftshof. Die einschiffige Kirche ist aus Backsteinen erbaut und hat in dem runden Turm und der Nordwand noch romanische Reste. Der Turm stammt aus dem 13. Jahrhundert. Unter ihm befindet sich ein als Grabkammer benutztes Gewölbe. Altar und Kanzel sind vereinigt und zeigen das Werden des Rokoko. Sehenswert sind noch die aus dem Jahre 1786 stammende Gedächtnistafel, die 1791 in Bremen gegossene Glocke, eine silberne Hostiendose von zylindrischer Form aus dem Jahre 1710 und der aus dem 16. Jahrhundert stammende silbervergoldete Kelch.

Auf der Landstraße durch Westener Bruch und Memsen nach Diensthoop 4 km. Schöne Waldpartien. Durchs Diensthooper Holz nach Drübber 4 km. Schönegelegene Waldwirtschaft. Ausflugsort. Sommeraufenthalt. Gut Drübber mit bedeutender Geflügelzucht (Besichtigung gestattet). Direkt nach Dörverden: Bahnhof 5 km. Gleich hinter Drübber links ab nach Barme 2 km. Barme liegt hübsch an der Weser. Gute Wirtschaft. Barme — Bahnhof



Gasthaus Heidkrug im Kreise Verden

Ed. Mönsted, Verden

Dörverden 4 km. Bahnfahrt nach Verden 8,4 km., Fußweg 10 km. Die Fahrt lohnt sich auch als Autosondertour. Besonders reizend ist die Fahrt mit dem Allermotorboot nach Westen auf der Aller oder bis Barme auf der Weser. Von Barme aus zu Fuß: Drübber — Diensthoop — Barme 9 km. Diese Fahrt ist besonders im Hochsommer zu empfehlen.

Links und rechts der Kleinbahn Verden—Walsrode.

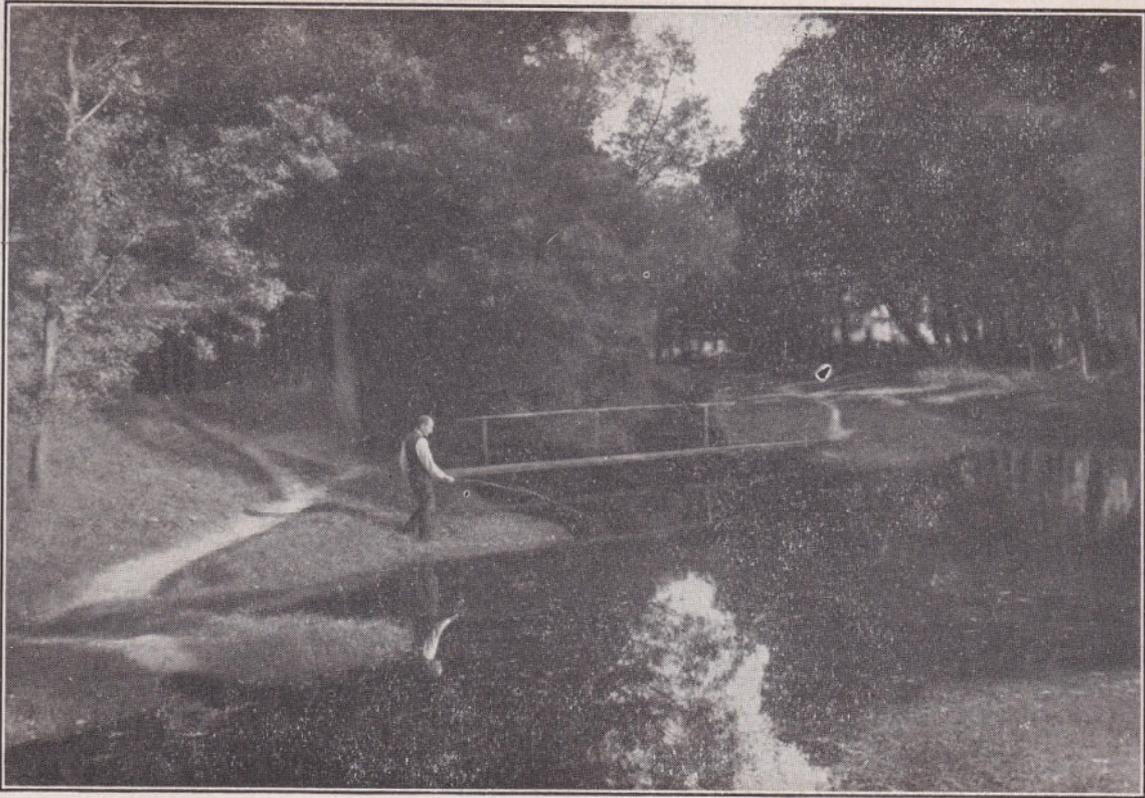
Die Kleinbahn hat günstige Anschlüsse an die Reichsbahn. Sie gewährt alle Fahrpreisermäßigungen der Reichsbahn. Für Gesellschaftsfahrten werden Sonderzüge zu mäßigen Preisen gestellt oder besondere Preisnachlässe gegeben. Sie durchquert die südliche Lüneburger Heide und erschließt ein Gebiet, das reich ist an landschaftlichen Schönheiten. An ihr liegen Dörfer in altem Niedersachsenstiel, unberührte Heideflächen mit prächtigen Wacholderbeständen, überquert Flußläufe und durchschneidet schöne Waldungen. Jede Station ist Ausflugsort und bietet Gelegenheit zu kürzeren und längeren Wanderungen. Der bestgelegendste Ausgangsort für das Gebiet dieser Bahn ist Verden.

1. **Eitze:** Siehe Verden — Borstel — Eitze — Verden!
2. **Luttum:** Ländliche Stille zeichnet den Ort aus, der von Obst-

anlagen umgeben ist. Spaziergänge in Heide, Nadelwald und Allerpiesen.

3. Hohenaverbergen: Zugang zu dem Bickberg 42 m. Weiter Blick in die Marschen, Steilufer, herrliche Spaziergänge durch ausgedehnte Waldungen und nackte Dünengebiete. Fußweg bis Verden 8 km.

Bahnhof und Gasthaus Rengstorf. Fußweg bis Verden 8 km.



Am Gohbach in Eitze

Ed. Mönsted, Verden

4. Armsen: Auf hohem Geestrücken, an dessen Fuße wasserreiche Moor- und Wiesengebiete liegen. Spaziergänge durch reizende Ackerbaugelände, die sich teils zungenförmig ins Heidegebiet vorschieben. Zu empfehlen: Armsen — Specken — Kirchlinteln 12 km.

5. Neddenaverbergen: Bahnstrecke 9 km., Landstraße 11 km. Am Fuße des Lohberges 49 m. Breite Fachwerkgehöfte in Eichenhainen. In der Umgebung urwüchsige Naturlandschaften. Im Orte alter Burbrink. Am Fuße des Lohberges viele vorchristliche Hügelgräber. Mergellager mit eiszeitlichen Funden. Großartige Endmoränenzüge der Eiszeit. Am Abhange der Dalsch, ein uralter Verkehrsweg.

6. Stemmen: Alte Wassermühle am großen Teiche. Ausflugsort Waterloo 1 km. Spaziergänge ins Wittmoor und in die Riepsheide mit Ebersberg 52 m. Zu empfehlen: Stemmen — Hof Grafel — Lehrde-Tal — Lehringen — Neddenaverbergen 8 km.

7. Otersen—Wittlohe: Alte Giebelhäuser, See (alter Flußlauf der Aller), wechselvolle Landschaftsbilder von Marsch, Moor und Heide. Auf halbem Wege nach Stemmen zurück liegt Wittlohe. Die „villa Wittlohe“ war im Anfang des 13. Jahrhunderts ein Lehen der Bre-

mer Kirche. Von 1231 an ist das Domkapitel von Verden zuständig und hielt Gerichtstage ab. Das alte Gerichtshaus mit dem Wappen derer von Mandelsloh neben der Pfarre. 1564 Einführung der Reformation. Sehenswert: silberne Hostiendose von 1697, Altarleuchter in gotischer Art, Glocken mit Spruch, Kanne und Kelch. Landstraße nach Verden durch hübsche Gebiete 16 km.

Jugendherbergen: Verden, Visselhövede und Wittlohe. (Das Abkochen im Freien ist im Kreise Verden verboten.)

Geschützte Pflanzen im Kreise Verden. Königsfarn, Eibe, Seidelbast, Lungen-Enzian.

Wanderkarten und Heimatbücher:

1. Karte der Umgebung von Verden, Landesaufnahme, 1:100 000,
2. Karte von Verden und Umgegend, Landesaufnahme, 1:50 000,
3. Baumgarten: Im Weichbilde des Domes, Ein Heimatbuch des Kreises Verden.
4. Holste: Unsere Heimat vor Christi Geburt.



Ein Eldorado der Fischerei!

Dem Sportangler bietet Verden durch seine günstige Lage an der Aller und in unmittelbarer Nähe der Weser wie wohl keine andere Stadt Gelegenheit, seinen Sport auszuüben. Hier findet er noch unverfälschte Natur; Fische aller Art trifft er hier an. Die Aller ist ein vorzügliches Hechtrevier. Durch fruchtbare Wiesen und Weiden zieht der Strom dahin. Keine Industrieanlage verunreinigt das Wasser, wenig Schiffsverkehr macht sich hier bemerkbar. Tiefe und weite Bühnenfelder, mit Weiden und anderem Gesträuch bewachsen, bieten den Fischen einen bevorzugten Aufenthalt. Die Vorbedingungen für einen guten Fischbestand sind mithin erfüllt. Hier ist Freund Esox zu Hause; Exemplare von 14 und mehr Pfund sind keine Seltenheit. Aber auch an anderen Fischen hat die Aller einen guten Bestand. Aale, Brachsen, Aland, Döbel, Nasen und Rotfedern werden in großen Mengen erbeutet. Auch die Barbe, dieser beliebte Sportfisch, kommt sehr häufig vor. Begeistert schaut Alt und Jung von der Allerbrücke aus zu, wenn es einem Petrijünger gelungen ist, einen besonders starken Fisch mit dem hier so beliebten Grundköder, dem Käse, zu überlisten. Der scharfe Drill, den der Fang dieses Fisches mit sich bringt, bietet auch dem Nichtangler einen besonderen Reiz.

Die Weser hat neben einem guten Bestand an Friedfischen und Hechten einen sehr guten Bestand an Zandern. Wenn auch der Verkehr an Schiffen hier sehr rege ist, so hat dieser Umstand das Fangergebnis bisher doch nicht wesentlich beeinflussen können. Zudem bietet es einen eigenen Reiz, die Dampfer mit ihren 5—6 Schleppkähnen verschiedenster Ladung an sich vorbeiziehen zu sehen.

Außer den fließenden Gewässern hat Verden in seiner näheren Umgebung noch eine große Anzahl Teiche, die sämtlich einen guten Bestand an Schleien, Karpfen und Aalen aufweisen.

Im Jahre 1925 hat sich hier die Aller- und Weser-Fischerei-Wirtschafts-Genossenschaft gebildet, die in Verden ihren Sitz hat. Ihr Gebiet umfaßt folgende Gewässerstrecken: in der Aller von Otersen bis zur Mündung in die Weser, etwa 23 Kilometer; in der Weser vom Dörverdener Wehr bis zur Grenze des Freistaates Bremen, etwa 53 Kilometer; in der Alten Aller im Kreise Achim etwa 8 Kilometer; außerdem noch eine größere Anzahl Seen und Kolke. Pächter dieser Gewässerstrecken ist der Fischerei-Verein Verden (Aller), e. V., der über 200 Mitglieder zählt. Der Verein stellt entgegenkommender Weise Mitgliedern des Deutschen Anglerbundes zu einem mäßigen Preise Erlaubniskarten aus. Außerdem können Mitglieder des Deutschen Anglerbundes und Mitglieder befreundeter Vereine, die sich vorübergehend in Verden oder im Pachtgebiet des Vereins aufhalten, in den Gewässern des Vereins auf die Dauer einer Woche unentgeltlich angeln. Voraussetzung dabei ist nur, daß den Mitgliedern des Verdener Vereins in den Gewässern des betr. Vereins das gleiche Recht zusteht.



Verkehrsverbindungen

Verden liegt an der Bahnstrecke Hannover—Bremen. 36 Kilometer von Bremen und 86 Kilometer von Hannover. Die neue Bahn Verden—Rotenburg ermöglicht sehr günstige Verbindung mit Hamburg.

Eisenbahnstrecken.

Verden—Hannover, Verden—Bremen,
Verden—Rotenburg—Hamburg,
Verden—Celle,
Verden—Walsrode,
Verden—Langwedel—Uelzen—Berlin.

Auto-Omnibuslinien.

Verden—Thedinghausen,
Verden—Vilsen.

Wasser-Lustfahrten.

mit dem Motorschiff „Niedersachsen“ der Aller-Weser-Motorboot-Schiffahrtsgesellschaft.

Auskünfte in allen Verkehrsangelegenheiten durch den Verkehrsverein und mündlich durch die Buchhandlung Hermann Häse in Verden-Aller.

Für Vereine

Musikkapellen:

1. **Kapelle der Reitenden Abteilung** des Reichswehr-Art.-Regts. 6 (Musikmeister Kaus), Fernruf 474.

2. **Verdener Stadtkapelle** (Kapellmeister Gustav Leonhard), Fernruf Nr. 104.



Kirchlinteln



Lintler Krug Kurhaus in der Heide

Klublokal des A. D. A. C.

Jetzt von außen und innen renoviert

Neuer Inhaber: Oskar Schomburg

6½ km von Verden entfernt

Prachtvolle Wanderung durch die Försterei
Lindhoop mit Endziel Lintler Krug

**Daselbst la. Pension für Tage, Wochen
und Monate**

Normale Pensionspreise

Gutgepflegte Getränke

Anerkannt gute Küche

Kirchlinteln wird wegen seiner reizenden von
Wald und Heide umgebenen Lage von Fremden
gern besucht

Neue Telefonnummer: Amt Kirchlinteln Nr. 40

**Niedersächsischer Saal u. Klubzimmer
für Vereine und Gesellschaften**

Schattiger, staubfreier Garten

Gelegenheit zum Baden im Freien

Autohalle

Tankstelle und Reparaturwerkstatt



Geldangelegenheiten

wenden Sie sich an die

Sparkasse der Stadt Verden

Neuzeitlich eingerichtet

Fernruf Nr. 235 / Reichsbankgirokonto Bremen

Postcheckkonto:

Amt Hannover Nr. 5888 und Amt Hamburg Nr. 49233



Café und Konditorei
Hermann Seiferth, Verden

Große Straße 110 / Fernsprecher 201
Modernes, erstklassiges Lokal in zentraler
Lage der Stadt / Treffpunkt aller Fremden /
Ausschank von Müncheher Pschorrbräu

Grüner Jäger

Inhaber und Besitzer: Hermann Matthaei
In unmittelbarer Nähe des Bürgerparks
gelegen. / An der Landstraße Bremen-
Hannover. / 20 Min. vom Bahnhof Verden

Angenehmer Aufenthalt für Touristen.
Großer schattiger Garten.

Mein Lokal eignet sich vorzüglich zur
Abhaltung großer Feste.

Großer Festsaal / Gesellschafts- und Klubzimmer.
1a. Herforder Biere. Gute und preiswerte Weine.

Fernruf 469

Heinrich Tangemann

Gutbürgerliches Gasthaus
Verden/Aller

Brückstraße 35 / Fernruf 290

Saubere Fremdenzimmer

Anerkannt

vorzügliche Küche

Mäßige Preise

Heinrich Austmeyer

Verden=Aller

Fernruf 321

Baugeschäft • Dampfziegelei
Baumaterialienhandlung

Adolf Heincke Verden-Aller

Spezialgeschäft in Pelzwaren, Hüten, Mützen und Damenputz
Aufbewahren von Pelzsachen / Umpressen von Damenhüten

Größte Auswahl in Pelzwaren jeder Art / Eigene Anfertigung / Reparaturen und Neuanfertigungen nach jeder Form prompt und billig / Ankauf von rohen Fellen / In Hüten und Mützen für Herren und Knaben unterhalte stets ein sehr großes Lager in allen Qualitäten und Formen / Alleinverkauf von dem Spezialhut „Sauerland“ 75 g schwer / Damen- u. Mädchenhüte ebenfalls in allen Formen u. Farben, in allen Preislagen / Neuanfertigungen, Umarbeiten und Modernisieren, jedem Geschmack anpassend, im eig. Putzatelier.

Busse & Pascheberg, Verden

Bau- und Möbeltischlerei Tischlermeister

Anfertigung von Möbeln nach eigener oder gelieferter Zeichnung
Sarglager / **Spezialwerkstatt für Treppenaufbau**
Unverbindliche Kostenschätzungen stehen jederzeit zur Verfügung

Werkstatt: Lindhooperstraße

Brauerei Felsenkeller

Gebrüder Uekermann

Herford

Großbrauerei • Musterbetrieb

Die zum Ausstoß kommenden Biere zeichnen sich durch Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit aus

Niederlage in Verden Domstraße Nr. 11

*Hotel
Hannoverscher Hof
Verden, Aller*

Telefon-Anschluß Nr. 9

Telegr.-Adr.: Hannoverhof

Besitzer: Ernst Grüne



Erstes und ältestes Haus am Platze



Weinhandlung, Erstklassige Küche

Komfortable Schlafräume

Bekanntes Wein-Restaurant

Altdeutsche Bierstube

Große Garage



Mäßige Preise

Gasthof

Hermann Winsemann

Verden/Aller

Grünestraße Nr. 8. Fernsprecher Nr. 76.

Anerkannt gute Biere ❖ Vorzügliche Küche

HKH

W o c h e n e n d z i e l

Haus Köpke + Halsmühlen

3 km vom Bahnhof Verden / Fernruf
Verden Nr. 421

Schönes altniedersächsisches Strohdachhaus / Schattiger Garten / Veranda
Behagliche Räume / Beste Speisen
und Getränke

Im Winter: Spezialität Kohl und Pinkel

Sommerfrische

Zimmer auch tageweise / Autounterstand / Für Schulausflüge besonders empfehlenswert!

Kleinbahnhof Verden / Aller

Inhaber des Bahnhofsrestaurants

Willy Eggers

Angenehme Räumlichkeiten, geeignet für größere (und kleinere) Versammlungen / Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit / ff. Remmer-Bräu

Spar- und Leihkasse des vormal. Amtes Verden

Fernruf 36

Mündelsicher

Annahmestellen:

**Blender, Dörverden, Westen,
Neddenaverbergen,
Wulmstorf und Stedorf**

Spareinlagen bei täglicher Verzinsung
Scheck- und Ueberweisungsverkehr
Kreditgewährung in laufender Rechnung
Ausstellung und Einlösung von Reise-
kreditbriefen

Vermietung von Schrankfächern

Girokonten bei der Girozentrale Hannover und
Bremen

Reichsbankgirokonto Bremen

Postscheckkonto Hannover Nr. 4160



Kassenstunden von 8–1 Uhr u. 3–5 Uhr

Sonnabends von 8–12 Uhr

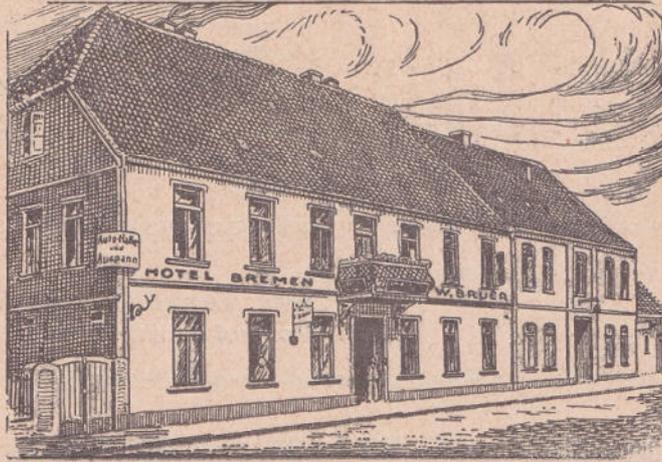
Hotel Bremen (Odeon), Verden

Besitzer: W. Bruer

Brückstraße 16

Fernsprecher Nr. 63

Telegramm-Adresse: Bruer Verdenaller



Behaglichstes Haus am Platze in unmittelbarer Nähe der Aller
Anerkannt beste Küche zu jeder Tageszeit
Bestgepflegte Getränke aller Art • Mäßige Preise
Große, gemütliche Säle und Zimmer für Vereine, Gesellschaften und
Festlichkeiten • Hochzeits-Menüs • Anfragen erbeten

Fernsprech-Anschluß Nummer 74

Baugeschäft

Johann Wolters

Maurerei / Zimmerei

Tischlerei / Sägewerk

Holzhandlung



Übernahme und Ausführung von Bauten,
schlüsselfertig in eigener Regie

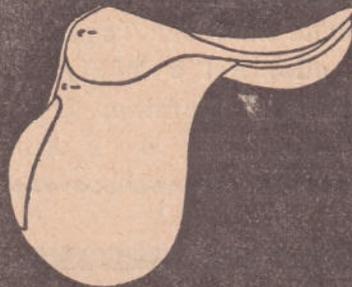
Verdener Brunnen

Am Rande eines Naturschutzgebietes
gelegen / Behaglich eingerichtetes Gast-
haus, Konzertgarten, Veranda

In einer halben Stunde vom Bahnhof
Verden auf dem Brunnenwege (Birken-
allee) zu erreichen / Idyllisch gelegen
inmitten ausgedehnter Föhrenwaldun-
gen, Heide und Sanddünen / Alte
Heilquelle / Beste Bewirtung / Mäßige
Preise

Dem Deutschen Jugendherbergs-Verband angeschlossene Jugendherberge
Zum Besuch ladet herzlichst ein

Der Verwalter: Johannes Freese
Fernruf Amt Verden 113



**Sämtliche
Artikel für
Reit- und
Fahrsport**

JOHANNLACKMANN

VERDEN A. ALLER

Brückstraße Nr. 6

Fernsprecher Nr. 15

Ferdinand Schmidt, Verden-Aller **Maschinenfabrik u. Apparatebauanstalt**

Gegründet 1877

Fernruf 25 u. 257

Abteilung: Grünfütter - Silo - Bau

Zentralheizungen u. Wasser-
versorgungsanlagen jeder
Art / Maschinenreparaturen
Brunnenbau

Abteilung: Kraftfahrzeuge

Vertretung erster Firmen
Reparaturwerkstatt / Ga-
ragenbetrieb / Zahnrad-
fräseerei / Dreherei / Härtere

Fritz Höltje's Gesellschaftshaus



Verden, Oberstraße,
im Zentrum der Stadt.
Fernruf 297

Gut eingerichtetes Lokal in
besten Lage der Stadt / Mittags-
tisch für Touristen / Anerkannt
vorzügliche Küche / Behagliche
Klubzimmer / Großer moder-
ner Tanzsaal / Schattiger Kon-
zertgarten / Solide Preise.

**Verdener
Dachpappenfabrik
Reinhold Goebel Nachf.
Inh.: Paul Hey**

Verden/Aller

Fernsprecher 49 / Nassestraße 50

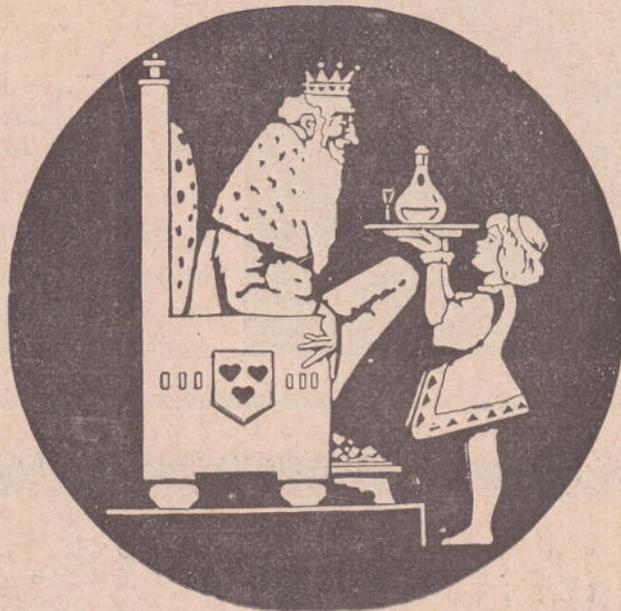


**Ia. Asphalt-Dachpappen
Isolierpappen, teerfreie Dachpappen
und Teerprodukte**

Gasthaus Christian Bormann

Verden, Lahusenstr. / Fernruf 363

Gut bürgerliches Gasthaus / Angenehmer ruhiger Aufenthalt
ff. Lüneburger Kronenbräu
Heim des Sparklubs „Wi armen Lüe“



Güldenhaus A.-G.

BREMEN

Weinbrände u. Liköre

Verdener Stadtkapelle

Kapellmeister **Gustav Leonhard**
Verden-Aller, Großestr. 26 / Fernsprecher 104

Wir stellen: Infanterie-Marschmusik, erstklassige
Konzert- und Gesellschaftsmusik, stimmungsvolle
Tanzorchester, Original Jazzband. Die Anzahl
der Musiker jeder Veranstaltung steht im Be-
lieben des verehrlichen Publikums.

Unverbindliche fachmännische Beratung. Mäßige Preise.

**Bank für
Handel, Gewerbe und Landwirtschaft ^{e. G. m.}
Verden-Aller ^{d. H.}**

Angeschlossen der Landesgenossenschaftsbank, Hannover
und an den
Deutschen Verband für Hausbesitzergenossenschaften, Berlin

Reichsbank-Giro-Konto Bremen

Postcheckkonten: Hannover 59127 und Hamburg 46109

Fernsprecher 77



Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

**Restaurant zur Börse
Fr. Behrens Wwe.**

Oberestraße 3

Fernruf 226

Modern eingerichtetes Lokal in bester
Lage der Stadt. Behagliche Klub-
zimmer für kleine Gesellschaften. Gute
Küche zu jeder Tageszeit. Gepflegte
Weine und Biere. Schöne Doppel-
kegelbahn (Spellmann-Parkettbahn).
Autogarage. Solide Preise.

**Wild- u. Geflügelhandlung
Aalräucherei**

Die Elektrizität unentbehrlich

für die Landwirtschaft — für das Handwerk — für den Haushalt.



Jede Kraftübertragung

muß mittels Elektromotor erfolgen, weil es der billigste, feuersicherste, sauberste und bequemste Betrieb ist, welcher zu jeder Zeit ohne weitere Vorbereitung in Benutzung genommen werden kann.

Die elektrische Beleuchtung

darf in keinem Hause fehlen, weil sie billig, feuersicher, sauber, angenehm und stets betriebsbereit ist, keinen Geruch verursacht und überall, auch in Ställen, Heu- und Strohböden und im Freien angebracht werden kann.

Das Heizen und Kochen

mit Elektrizität ist sauber, angenehm und geruchlos. Die Elektrizität ist für jeden Zweck nutzbar zu machen.

Auskunft über Installations- und Betriebskosten unentgeltlich und ohne jede Verpflichtung durch das

Ueberlandwerk Kreis Verden

und durch die zugelassenen Installateure

„Andreaskrug“

(bei der Andreaskirche)

Inh.: Fritz Hoyermann

Vereinslokal des Arbeiter- Turn- u. Sportvereins Verden
Speisen und Getränke in anerkannter Qualität

Klubzimmer

Billardzimmer

Verbandslokal des Zimmerer-Verbandes

Auswärtige Vereine finden stets gemütliche Aufnahme

Hotel Viktoria

Besitzer Fr. Schöttelndreyer

Verden/Aller

Ostertorstraße 16 Fernsprecher 39

Reisenden- und Touristenhaus

in bester Geschäftslage, 5 Minuten vom Bahnhof
Hausdiener daselbst

Zimmer von Mk. 2.50 an. Table
d'hôte 12 bis 2 Uhr ohne Weinzwang
Mk. 2.—. Zentralheizung, elektrisch,
Licht. Neuerbautes Restaurant und
Café Großer Konzertgarten mit
offenen und geschützten Veranden

Gesellschaftszimmer, Autohalle

Handelsgärtnerei Hermann Lübeck

Verden/Aller, Marienstraße

früher von Boeselager'sche Herrschaftsgärtnerei



Samenhandlung / Anzucht von Jungpflanzen

Spezialität: Spargelpflanzen

Binderei und Dekoration

HERM. LINDHORST

Fernruf Nr. 216 **Verden a. Aller** Große Straße 109
Mitglied des Einkaufsverbandes „Norden“. G. m. b. H.

Kleiderstoffe / Anzugstoffe / Mode-, Manu-
faktur-, Weiß-, Woll- und Kurzwaren
Konfektion

Spezialität:] Betten und Aussteuern
Das führende [Haus



BELLA VISTA

Inhaber: Hermann Klages

Besuchtester Ausflugsort in nächster Umgebung
der Stadt / Direkt an der Aller gelegen / Infolge
seiner herrlichen Lage und großartigen Fern-
blicke ein viel und gern besuchter Punkt / An-
legeplatz für Ruder- und Dampfboote / Badeplatz
Wochenendheim, Pensionspreis 4.50 Mk. / Be-
haglicher Aufenthalt, beste Verpflegung und
Bedienung bei soliden Preisen



Konsumgenossenschaft „Vorwärts“ für Bremen und Umgegend

e. G. m. b. H.

Ein genossenschaftliches Groß-
unternehmen, aufgebaut auf dem
Willen tausender organisierter
Verbraucher in Stadt und Land

30 000 Mitglieder
aus allen Bevölkerungskreisen

Geschäftsstellen auch in Verden

Eintrittsgeld nur 50 Pfg.

Kommt zu uns!

Des Volkes Wohl
ist unser Arbeitsziel

Bahnhofswirtschaft

Inhaber: Richard Beckmann

Hauptbahnhof Verden / Aller

Angenehme Räumlichkeiten

Zimmer für Konferenzen

Kleine Diners usw.

Anerkannt gute preiswerte Küche

Gutgepflegte Biere und Weine

Speisen à la Karte zu jeder Tageszeit

Mittagessen von 12¹/₄ bis 2¹/₂ Uhr

DOMSCHENKE

in unmittelbarer Nähe des Doms

Besitzer: Ernst-August Fischer

Gutes bürgerliches Gasthaus / Behaglich eingerichtete Gastzimmer / Klub-
zimmer für kleinere Gesellschaften / Gute Speisen und Getränke /
ff. Hemelinger Bier.

Café und Konditorei Wilhelm Engelhardt

Verden/Aller, Ostertorstr.

In nächster Nähe des Bahnhofs

Erstklassige Konditorei

Mehrfach prämiert

Autokarten Wanderkarten

Reiche Auswahl bei

Hermann Häse

Buch- und Papierhandlung

Verden-Aller

Gegründet 1843 / Fernsprecher 288

Auskunftsbüro d. Verkehrsvereins

Restaurant zur grünen Ecke

Besitzer: **Fritz Beier**

Verden, Grünestr., in der Nähe des Doms

Gutbürgerliches Gasthaus • Große geräumige
Klubzimmer für 20, 70 und 90 Personen • Ia.
kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
ff. Lüneburger Kronenbräu.

Verdener Möbelfabrik

Wilhelm Wöhler Inh.: Erhard Schmidt

Begründet 1872 **Verden-Aller** fernsprecher 289

führendes und leistungsfähigstes Möbelhaus
am Platze / Große Auswahl in Speise-,
Herren- und Schlafzimmern, sowie Einzel-
möbel aller Art / feiner Innenausbau nach
eigenen und gegebenen Entwürfen

Stoffe ❖ Teppiche ❖ Gardinen

Astoria-Haus

Verden/Aller, Zollstraße 1. fernruf 121.

Erstklassiges Lichtspieltheater

Dienstag und freitag Programmwechsel

Anerkannt ausgesucht gute filme



HOTEL RAUTENKRANZ

Verden an der Aller

Ostertorstr. 3

5 Minuten vom Bahnhof

Fließendes Wasser, Zentralheizung, Garage

ERSTKLASSIGER FESTSAAL

GESELLSCHAFTSRÄUME

Vornehmes Bierrestaurant — Weinhandlung

A. D. A. C. V. R. K. D.

Fernruf 17

Carl Grebe

Franz Harborth



Gartenbaubetrieb:

Carlshöhe 1.

Landschaftsgärtnerei / Samenhandlung / Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Blumenhaus:

Große Str. 52.

Moderne Binderei / Blumenspenden-Vermittlung von hier nach überall.

Fernruf 70

Gasthaus Hermann Blume

Verden, Grünestraße, beim Domgymnasium

Telefon 498,

Gute Küche. Gut gepflegte Biere und sonstige Getränke

Pensionshaus Brodrick, Gobeck

Zwischen Kükenmoor und Kohlenförde an der neuen Landstraße Neddenaverbergen-Kohlenförde. Die Oase in der Lüneburger Heide. Herrlich in Heide und Waldlandschaft gelegen. Modern eingerichtet mit fließendem Wasser. Sommer u. Winter geöffnet. 12 Fremdenzimmer.

**Altbekannte gute Küche.
Eigene Milchwirtschaft.**

Telefon Amt Kirchlinteln Nr. 11 (bei Dienstschluß über Verden).

Auto-Taxen-Ruf 487

Wilhelm Plate

Verdener

Gesundbrunnen

aus der seit 1744 bekannten Heil- u. Mineralquelle in Uhlemühlen bei Verden/Aller, ist in jedem besseren Lokal zu haben.

Quellpächterin:

Verdener Gesundbrunnen G. m. b H., Bremen II.

Gasthaus zum schwarzen Bären

Bremerstr. 21

Inhaber: Frh. John

Telefon 6

Verkehrslokal der freien Gewerkschaften
Großes Tagungslokal / Billard

Auto-Sarage mit Reparaturwerkstatt



Max Müssig, Verden-Aller

Große Straße 93 / Buch- und Papierhandlung / Fernruf 185

Zeitschriften • Lesezirkel • Musikalien

Größte Leihbücherei am Platze

Agentur des Hannoverschen Kuriers, Hannover und Weserzeitung, Bremen. Inserat-Annahme für Hann. Kurier, Weserzeitung, Bremer Nachrichten, Dahelm u. andere Zeitungen und Zeitschriften.

J. C. Corleis, Verden

Fernruf 24

Hoch- u. Tiefbau

Eisenbetonbau

Zementwaren- und Kunststeinfabrik

Grünfutter-Silos, Konservator I u. II

Blumenhaus Heinr. Brüns

Fernruf 51

Verden-Aller

Südstr. 41



Größte Auswahl in

Schnitt- und Topfblumen

Anfertigung geschmackvoller

Blumenarrangements

Trauerkränze werden schnellstens angefertigt

Landschaftsgärtnerei / Neuanlagen

Instandsetzung von Gärten und Gräbern

Anerkannt prompt, preiswürdig und gut

Verdener alter
Kornbranntwein
„Glander“

aus der Kornbranntweimbrennerei
Ch. Glander, Verden an der Aller.
gegr. 1796



M. SECKEL

Verden

Große Straße 82-84



**Das Kaufhaus
für
moderne Kleidung**